

fält / nach dem er aber allgemach vnter Bisinia-  
num gewachsen / fält er in den Trojanischen  
Meerschoss / welcher heutiges Tags Rolanus ge-  
nant wird : Er zertheilet groß Griechenland  
von den Brutijs, vnd lauffen viel andere Flüsse in  
ihm. Auff die alte Stadt Sybaris folgte ein Fluss  
dieses Namens / ansezo Cochilis genant / dar-  
nach ein Meerschoss / so von den Inwohnern Si-  
no geheissen wird / weiters der Fluss Acris, wel-  
cher am Strande einen sehr tiefen vnd weiten  
Munde hat / also / das man daselbsten nicht vor-  
bey kommen kan / bis auff zwo Meylen vom  
Meer / an welchem orth eine hölzerne Brück ist.  
Nach Acris folget Salandra, welcher bisweilen  
wegen der Platzregen also zumbre / das er vber  
die Gestade lauffet / vnd das ganze Thal ober-  
schwemmet. Endlich kompt Balentius, Bradanus  
vnd Taras. Die grosse vnd kleine Städte an die-  
sem Vfer gelegen waren vorzeiten Temelia, heu-  
tiges Tags Marco, hierbey ist noch Terina, son-  
sten Teriana gelegen / wie Leander haben wil:  
Diese Stadt hat Hannibal erobert vnd zer-  
schleiffet / als er sahe das ihm dieselbige zu be-  
wahren vnmöglich war. Es ist noch an dem  
Strande die Stadt Scalia zu sehen / so ein für-  
nehm Fischhumb: Zehen tausend Schritte von  
damen ligt Cirillum, vnd eben so fern davon  
Adamantium, Diamante, allwo Zucker wächst:  
Acht Meylen hiervon ist Belvedereum, vnd ein  
halbe Meyl fern Bonifacium gelegen. Zehen  
Meylen von damen ligt Cetrarium, die Abden  
auff dem Berge Cassino, eine Stadt hoch auff  
einem Felsen bey dem Meer gelegen / eben so viel  
Meylen davon ligt Paula, allwo sehr guter Wein  
wächst: Vier Meylen von Paula ist ein Schloß /  
vnd vier Meylen davon laufft der Fluss Fredus  
fürbey / welcher einen Namen mit der Stadt  
vnd dem Lande hat / daselbsten Belmontium ge-  
legen / vnd eben so fern davon ist Manthia, ein  
fester orth mit einem fürtrefflichen Schloß /  
vorzeiten Napitia genant. Nach Manthia ligen  
folgende Städtelein / als Castilio, S<sup>m</sup> Euphemie  
Fanum. Darauff folget der Lameiische Meer-  
schoss / das Schloß Lopitium, das Städtelein  
Bivona vnd Tropia ein sehr schöne Bischoffliche  
Stadt / deren Namen von den Tropais herüh-  
ret. Nähest hierbey war zu den Zeiten Strabonis  
Herculis Anfahr. Noch acht Meylen hiervon  
auff des Bergs seiten ligt das Städtelein Nico-  
tera, so heutiges Tags eine Bischoffliche Stadt:  
Acht tausend Schritte von damen siehet man  
Ioia, darnach kompt der Fluss Seminaria, vorzei-  
ten Metaurus genant / wie an einem andern orth  
angedeutet worden: Jenseit Palma ligt ein  
Dorff / darauff folget Baniaria, Bagna, vnd bald  
darnach kompt das Vorgebürge Scyllaeum. An  
des Meers Vfer war vorzeiten Columna Rhe-  
gia, hundert Stadien von der Stadt / darnach  
Italia.

Die See-  
städte.

von Silio acht tausend / vnd von Rhegio sieben  
tausend Schritte siehet man einen zerfallenen  
Thurn / allwo heutiges Tags Herbergen seynd /  
welcher orth gegen Messana vber Catona genant  
wird. Von hier ist groß vberfahren auff Italia in  
Siciliam, allwo das Meer nicht weiter denn sechs  
tausend Schritte. Sieben Meylen von Catona  
ist die Stadt Rhegium auff einem hohen orth  
nähest dem Meer gelegen / welche Stadt von  
Plinio vnd Mela Rhegium Iulium, vnd ins ge-  
mein Rezzo genant wird / vorzeiten ward sie  
Athenaz geheissen / wie Gabriel Barrius auß  
dem Iosepho bezuget / dabey er ferner meldet /  
das sie von dem Antiocho bey dem Halicarnas-  
sao Neptunia oder Posidonia genant sey. Die  
Inwohner zu Regio sagen / Strabo vnd Solinus  
haben vorgegeben / das sie von den Chalciden  
fern also genant worden / <sup>woher es  
also ge-  
nant.</sup> weil alhier  
die gewaltige Erdbeubungen Sicilien von Ita-  
lien gescheiden. Daher spricht der Poet lib. 3 A-  
eneidos:

*Hae loca vi quondam & vasa convulsa ruina  
(Tanum aui longinqua valet mutare vetustas)  
Disiussisse ferunt, quum proximus utraq; tellus  
Una foret, vnu medio vi Pontus, & undas  
Hesperum siculo latus abscedit, arvaq; & urbes  
Luctore deducit, angusto interluit aestu.*

Anderer seind der meynung / es seye ihr des-  
wegen solcher Name gegeben worden / weil es  
eine Königl. Stadt war / die vielen andern  
zu gebieten hatte. Was die Rhegio außgerichtet /  
kan man bey dem Livio an unterschiedlichen  
orthen lesen / sonderlich aber in seinem vier vnd  
zwanzigsten / desgleichen bey Diodoro in dem  
zwoölfften Buch / vnd noch bey andern mehr.  
Es war vorzeiten ein sehr mächtige vnd vber-  
auff feste Stadt gegen den Siciliern / sie hat  
feste Thurn vnd Schloßer gehabt / vnd ist vieler  
Colonien Mutter gewesen: Darnach (schreibet  
Strabo) ist sie durch Dionysium den Tyrannen  
zerschleiffet / folgendes von seinem Sohn dem  
jüngern Dionysio wider eins theils außgerich-  
tet / vnd Phoebea genant worden / nach solchen  
hat sie von D. Iubellio einem Führer des Heer-  
lagers in Campanien schrecklichen schaden er-  
litten. Nach dem es durch Erdbeben zerschüttet  
ist worden / hat sie C. Iulius vor dem Marischen  
Kriege wider erbawet / daher man sie Rhegium  
Iulium genant hat. Newlicher zeit hat Caradin  
der Türckische Kriegsobrist dieser Stadt gros-  
sen schaden zugefüget / im Jahr 1543 / also / das  
sie jetzmahlen sehr wenig besucht wird / bald dar-  
auff im Jahr 1594 ist sie widerumb vom Tür-  
cken in die Asche geleget worden. Heutiges Tags  
ist es ein Erzbischoffthumb. Man saget / das vn-  
ter andern alhier bürdig seynd Androdanus,  
welcher



welcher den Chalcedonensern in Thracia Geseze geschrieben hat/ vnd Pythagoras der Bildhauer. In solchem orth hat der Apostel Paulus ein-  
fchret / als er auß Iudaea nach Rom reysete / wie Lucas in den Geschichten der Aposteln bezeuget.

Etwas ferner hiervon/ allwo groß Griechens-  
lande bey den Brutijs vnd das Vorgebürge Her-  
culis sein ende nimbt/ ist Brancalionum, sonst  
Branca Leone, von war auff drey Meylen gegen  
der linken seiten ligt das Kloster D. Mariae Tri-  
dentinae, sonst Maria di Terdetti, zur Gesell-  
schafft des heyligen Basilii also genant von Ne-  
pruni Tempel / der an diesem orth gestanden/  
welchem die Alten einen dreyspitzigen Spieß in  
die Handt gegeben / vnd ihn einen Herren des  
Meers geheissen haben. In dem Rande ist Ca-  
put Burlanum, sonst Cayo di Burlano. Nun  
folget Zephyrium, wie es vorzeiten geheissen.  
Nach Zephyrium siehet man den orth / wo der  
Locrenser alte Stadt gestanden. Etliche sagen/  
sie seye gebawet von den Griechen / welche auß  
dem Gresserschen Schoß vnter dem Veleit Euan-  
the des orths ankommen: andere berichten/  
Ajax Oileus vnd die Neriti seine Geschretten seyen  
der Locrenser erbauer gewesen. Sie wurden  
erstlich <sup>em Caput</sup> genant / von dem Vorgebürge  
daran sie wohnten. Ihre Thaten erzehlet Iusti-  
nus lib. 20 auß dem Trogo, auch Livius im 27  
vnd 29 Buch / vnd anderswo. Es wird darfür  
gehalten / als ob die Locrenser am allerersten ge-  
schriebene Geseze gebrauchet / vnd das sie lange  
zeit die Respublicam mit guten Gesezen gegrün-  
det gehabt haben: Auch schreibet Plato, das an  
diesem orth eine grosse Schül gewesen. Es ha-  
ben viel von der Locrenser Lob geschrieben / vnter  
welchen ist Ageschidamus ein berühmter Olym-  
pionices, deme zu ehren Pyndarus ein sonderlich  
Buch geschrieben. Plinius, Pausanias vnd A-  
lianus schreiben / Euthymus habe einen sehr gros-  
sen Stein getragen / welcher noch daselbsien  
zu sehen. Zu Locris war eine füreressliche Kirch  
der Göttin Proserpinae zu ehren auffgerichtet/  
dessen Livius gedenket. Heutiges Tags ist die  
Stadt an solchen orth versetzt / wo nunmehr  
Gierazzo ligt. Oberhalb den Locris in ebenem  
Lande ist eine fürnehme Stadt / Mamertium  
genant / gelegen / daher die Mamertini, ein daps-  
ser Volk / ihren Ursprung haben / welche durch  
List die Stadt Zancle, in Sicilia gelegen / vnd  
heutiges Tags Messana genant / eingenommen/  
wie die Historischreiber der Sicilianischen sa-  
chen fürgeben. Die benachbarte Städte seind  
Rocella, woben ein alt Schloß / vnd einwärts  
des Landes Stillum. In hiesigen orthen findet  
man hier vnd dar güldene / silberne vnd eiserne  
Bergwercke / darnach bey dem Fluß Sagra ist  
Sagrianum. Nach Sagram kompt der Berg Au-  
lon, auff welchem vorzeiten Caulonia gelegen.

Wer Lo-  
cri er-  
bauer.

Der Tem-  
pel Prose-  
pinae.

Mamer-  
tium.

Nächst  
gelegene  
Städte.

Plinius meldet / man habe noch etliche Fußstapf-  
fen vnd Reliquien von diesem Städtlein ge-  
funden: vnd Strabo schreibet / das es zu seiner  
zeit ganz von Menschen verlassen war. Dar-  
nach ist in der Locrenser Landt auff der rechten  
seiten / ungesehr acht Meylen / die Marchgraf-  
schafft Hieracium, sonst Gierazzo, welche  
wie man saget / von einem Habich also genant  
worden / der bey erbauung der Stadt ein Rei-  
chen gegeben. Ferners seind etliche Schlöffer  
nächst dem Gestadt / in ihrer Sprach genant  
Torre, Brutiana, Motta Brutiana, Bianco, Cre-  
pacuore, Panduro, Careno, Motta Bubalina,  
Condojanne.

Hieracium.

Schlöffer.

Das Land  
Caput Scil-  
lae.

Auff das Landt Caput Scilli folget Capo di  
Scillo, welches vorzeiten Carcimum Promonto-  
rium gewesen: Darnach kompt Scyllacum,  
worinnen die alte Stadt Scyllacum, anseho  
Squillaci gestanden / daher es von den Scriben-  
ten der Scyllacische Schoß genant worden/  
nicht aber von Scylla, gleich Servius darfür ge-  
halten / dann Scylla ist fern hiervon an dem Si-  
cilischen Meer gelegen. Ferner innerhalb des  
Landes Scyllaci acht Meylen vom Meer ligt die  
Stadt Belicaltrum, vorzeiten Petelia genant.  
Strabo berichtet / Philoctetes habe vorzeiten Cri-  
misam hier gebawet: Gabriel Barrius meynt/  
es seye das jetzige Cirra oder Cire. Weit von dan-  
nen war vorzeiten Chonis, ein Städtlein von  
vorgedachtem Philoctete gebawet / bald dar-  
auff folget Simaris, allda die alte Sybaris des  
Maturani meyning nach soll gestanden haben.  
Castella, welches / wie Leander darfür gehalten  
Castrum Hannibalis von Plinio genant wird:  
Insula, Caput Columnarum, vorzeiten das Lac-  
inische Vorgebürge.

Scylla.

Belica-  
trum, vor-  
zeiten Pe-  
telia.

Die nächst  
gelegene  
Städte.

Croton, ins gemein Crotone, war hievor  
vom Vorgebürge Lacinio an dem Lande des Ta-  
rentinischen Schoß hundert vnd fünfzig Stadia  
gelegen. Stephanus spricht / es seyen vorzeiten  
dreyerley Croton gewesen / die eine Italia / nächst  
Rhegium, die ander die Hauptstadt der Tyrche-  
nen / die dritte in Italien. Wann er diese auch  
verschet / so meynt ich / das sie vnter der dritten  
bedeutung begriffen. Raslanus derivirt solchen  
Namen von Crotos, welches bey den Griechen  
eine zusammenklopfung der Händen bedeutet/  
dann vor diesem haben sich die Crotoniates des  
dankens vnd frohlockens sehr beflissen. Antio-  
chus schreibet bey dem Strabone, das sie von  
Miscello der Griechen Geleidsman sey gebawet  
worden / welches auch Ovid lib. 15 Metamorph.  
in gleichem Dionysius Halicarnasszus lib. 11 zu  
verschen gibt vnd darzu setzet / Sie ist gebawet  
worden im vierden Jahr / als Numa Pompilius  
der ander Römische König regierte / aber im  
dritten Buch Olymp. 10. Von derselben gele-  
genheit vnd weite / nicht weniger vom Schloß  
vnd

Woher sie  
also ge-  
nannt.

Gelegene  
Städte.

E 3